

Die Wasserkunst des ehemaligen Renaissance-Gartens in Weimar: Untersuchungen zur Steinverklebung

Katharina Geier

Zielstellung

Nach der Fertigstellung des Bibliothekneubaus ist es geplant, die Wasserkunst an ihrem ursprünglichen Standort, nun auf dem Dach des neuen Tiefenmagazins, wieder aufzubauen. Es wird dabei keine Rekonstruktion von fehlenden Bauteilen erfolgen. Vor dem Wiederaufbau werden die Steine und weitere Baumaterialien, sowie die Herstellungstechniken der Wasserkunst näher untersucht und analysiert. Diese Belegarbeit beschäftigt sich mit der Analyse des verwendeten Steinverklebungs- und Fugenmaterials.

Es wird angestrebt, folgende Fragen zu klären:

- Woraus besteht das Fugenmaterial?
- Welche Funktion hatte es? Diente es zur Klebung der Steine oder zur Abdichtung der Fugen?
- Ist die Zusammensetzung des Fugenmaterials an allen Stellen der Wasserkunst einheitlich?
- Wie wurde das Fugenmaterial verarbeitet (mit oder ohne Einsatz von Feuer etc.)?